

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von S. Richter, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creuzschen Buch-
handlung, Breitweg Nr. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 227.

Halle, Sonntag den 30. September
Hierzu eine Beilage.

1849.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohllobl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Bei Bestellung unserer Zeitung wolle man den Titel derselben:

Der Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land

gef. genau angeben, Briefe an unsere Expedition aber unter folgender Adresse:

„An die Expedition des Couriers (Schwetschke)“

an uns gelangen lassen.

Halle, den 21. September 1849.

Expedition des Couriers.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Sept. In der gestrigen Sitzung der ersten Kammer stellten der Abg. v. Ammon und Genossen eine Interpellation in Bezug auf die deutsche Flotte an das Ministerium. In dieser Interpellation heißt es, daß „die vielfach verbreitete Nachricht, daß die in der Weser stationirte deutsche Flotte von der bisherigen provisorischen Centralgewalt den Befehl erhalten habe, sich bis zum 15. October c. segelfertig zu halten, und daß von einer Ueberwinterung in dessen Häfen die Rede sei, große Beunruhigung erzeuge. So könne es kommen, daß die deutsche Flotte, welche hauptsächlich aus preussischen Beiträgen hergestellt sei, in die Hände Oesterreichs gerathe, welches bekanntlich gar nichts zu deren Schaffung hergegeben.“

Auf diese Interpellation erwiderte sofort der Minister des Auswärtigen: Die Begründung einer deutschen Reichsmarine hat der Regierung stets am Herzen gelegen. Trotz der finanziellen Verhältnisse hat sie dennoch die Opfer nicht gescheut, wo es die Erfüllung dieses volksthümlichen Zweckes galt. Zur Flotte wurden außer den früher für die Marine bestimmten Geldern noch 900,000 Thaler verwendet. Zur Zeit liegt die Marine in der Weser und ihre Leitung ist noch in den Händen der von uns nicht mehr anerkannten provisorischen Centralgewalt geblieben. Da die Regierung mit dieser Autorität nicht

in Unterhandlung treten konnte, so knüpfte sie mit Hannover Verhandlungen an, welches seinerseits mit der Centralgewalt unterhandelte. Diese Unterhandlungen sind noch nicht zu Ende gediehen, und ich muß mich begnügen, zu sagen, daß Hannover in dieser Beziehung im Einverständnisse mit Preußen und den übrigen deutschen Staaten handelt und für die Erhaltung der Flotte Sorge tragen wird. Bis jetzt hat die Regierung noch keine authentischen Nachrichten bekommen, daß der Flotte befohlen sei, sich segelfertig zu halten. So viel aber steht fest, daß die Flotte in der Weser nicht überwintern kann. Sollten die Gerüchte, welche umlaufen, sich bestätigen, und sollte man wirklich die angedeuteten Pläne verfolgen, so würde die preussische Regierung darin eine tiefe Rechtsverletzung und einen entschiedenen Treubruch sehen. Allerdings giebt die so schnelle Beidigung der Mannschaft diesen Gerüchten einen Anhaltspunkt, aber die Regierung kann nicht glauben, daß die provisorische Centralgewalt ihre Stellung so weit verkennt, um einseitig über deutsches Gemeingut zu verfügen. Nichts desto weniger wird die Regierung diese Angelegenheit stets mit Wachsamkeit verfolgen und alle Mittel ergreifen, um die Rechte Preußens und der verbündeten Staaten zu wahren.

Berlin, d. 29. Sept. Nach einer amtlichen Uebersicht der früher vorhanden gewesenen Patrimonialgerichte gab es im ganzen preussischen Staate bei Aufhebung derselben Patrimonial-

Ober- und Untergerichte 6604, und gewöhnliche Patrimonialgerichte, welche von Königl. Gerichten widerruflich verwaltet wurden, 982.

Die Regierung hat, um der Auswanderungslust in ihren Landen nach der westlichen Hemisphäre in humaner Weise entgegenzukommen, in Südamerika 19.000 Acres Land angekauft, welches zu geringem Preis an Diejenigen losgeschlagen werden soll, die ihr Heil in der neuen Welt bei einer zweckmäßigen Beschäftigung suchen wollen. Durch ein von der Regierung niedergesetztes Comité, das die Auswanderungssache zu regeln und die Auswanderer mit den Anordnungen und Verhältnissen Amerikas bekannt zu machen hat, damit sie gegen Betrügereien geschützt werden, wird die Ueberschiffung geleitet, und hat sich das Comité dieserhalb an einige hiesige Schiffsrheder gewendet, um über die Ueberschiffungspreise zu unterhandeln. Die Fahrten werden im nächsten Frühlinge beginnen und jedem Schiffe wird ein königl. Commissar zugetheilt, dessen Verhältniß zu den Passagieren nicht ein überwachendes, sondern freundschaftliches und in mißlichen Umständen ausschelfendes sein soll. (D. Ref.)

In Wien werden mit dem 8. October Minister-Conferenzen in Betracht der deutschen Frage beginnen. Mit dem Grafen Lerchenfeld begeben sich in der nächsten Zeit auch Seitens Hannover Graf Benningfen, Seitens Sachsens Hr. v. Beust nach Wien. Es ist nicht zu zweifeln, daß auch die württembergische Regierung bei diesen Conferenzen wird vertreten werden, und wahrscheinlich wird es Hr. Römer sein, der jene Mission übernehmen wird. (P.-C.)

Stralsund, d. 22. Sept. In unserer Flotte hat eine vielfache Veränderung in Betreff des Wechsels der verschiedenen Stationen stattgefunden. Diese Dislocirungen dauern noch ununterbrochen fort, um damit vor Beginn des Winters zu Stande zu kommen. Bis auf das in der Nordsee stationirte Geschwader erstrecken sich diese Veränderungen der Stationsplätze, indem ein Theil desselben gleichfalls nach der Ostsee segeln soll, um hier in verschiedenen Häfen zu verweilen. Ueberhaupt scheinen diese mannigfachen Dislocirungen nichts weiter als eine Regulirung und eine verhältnißmäßige Vertheilung unserer Flotte zu bezwecken, indem die während des dänischen Krieges hier und dort zum Schutze der Küsten aufgestellten Schiffe in denjenigen Häfen, welche zur Aufnahme der Marine bestimmt sind, vorläufig ihre festen Stationsplätze erhalten. Stralsund, welches gleichfalls dazu außersehen ist, hat demzufolge schon 21 Kanonenböte zugewiesen erhalten; außer diesen werden jedoch in den nächsten Tagen noch 11 Kanonenböte hinzukommen, die gleichfalls hier überwintern sollen. Wir haben somit in unserm Hafen eine recht stattliche Flotte von Kanonenböten, die bei geeigneter Gelegenheit schon etwas ausrichten kann. Die Mannschaften dieser Flotte gehen sehr nett und zweckmäßig bekleidet. Sie tragen, wenn sie auf der Straße erscheinen, eine blaue Matrosenjacke von gutem Tuche, nebst gleichfarbigen Beinkleidern und als Kopfbedeckung einen kleinen Hut mit den messingenen Zeichen K. M. (Königliche Marine). Es sind fast durchgehends schlank, wohlgebaute und kräftige Gestalten. Die Offiziere tragen einen Ueberrock nebst Epauletten und blaue Beinkleider. Außerdem tragen sie als Abzeichen an der linken Seite in einer Schiebe eine Art „Dolch“ mit einem Griffe, der an einer feinen Kette von Messing, welche an dem Leibgurt befestigt ist, hängt. Mit dem Benehmen unserer Mariniers sind wir sehr zufrieden.

Bromberg, 25. September. Gestern Nachmittag fand an der 9ten Schleuse die feierliche Grundsteinlegung statt. Hierbei wurde die dort gefundene kupferne Platte, welche die Geschichte des Kanals enthält, nachdem auf der andern Seite die Fortsetzung eingravirt war, wieder eingemauert, und dazu die

alten dort aufgefundenen, so wie die jetzt gangbaren Münzsorten gelegt.

Signaringen, d. 24. Sept. Geh. Rath v. Billing aus Hedingen ist über hier nach Berlin gereist, ohne Zweifel mit dem Auftrage, die Unterhandlungen wegen der Abtretung zum Abschluß zu bringen; man bezeichnet bereits den 20. October als den Tag, an welchem die Besitzergreifung stattfinden soll. — Die Domänen werden den beiden abtretenden Fürsten verbleiben; der königl. preussische Commissär hat sich über ihren Stand und namentlich über den Werth der zahlreichen arrondirten Hofgüter, ein Denkmal der weisen Fürsorge des Fürsten Anton Alois, sehr befriedigt ausgesprochen.

Speyer, d. 25. Septbr. Die Neue Speyerer Zeitung ist in Folge eines Artikels der Nummer vom 22. Sept., in welchem zu Gunsten einer allgemeinen Amnestie ein Adressensturm in der ganzen Pfalz heraufbeschworen wird, durch den Commandirenden des bairischen Armeecorps in der Pfalz, Fürsten von Thurn und Taxis, abermals verboten worden, „damit nicht durch solche Agitationen die Leidenschaften wieder von neuem erregt und entfesselt werden.“

Aus Thüringen, d. 22. September. Im Herzogthum Meiningen sind meistens die früheren Wahlmänner aus den Urnen hervorgegangen, so daß die Wiederwahl der früheren Landtagsdeputirten mehr als wahrscheinlich ist. Doch glaubt man allgemein, daß der neue Landtag, um das Ministerium Speßhard zu erhalten, sich nachgiebiger und versöhnlicher beweisen werde. Uebrigens würde dieses Ministerium auch bei dem aufgelösten Landtag nicht so viel Opposition gefunden haben, hätte es nicht den Fehler gemacht, mit einer Partei in der Residenz in Verbindung zu treten, die taktlos genug war, dasselbe in Beziehung zu ihren Parteifreunden zu bringen, und hätte es nicht (ähnlich dem weimarischen) in der Lokalpresse sich durch ein Organ vertreten lassen, das mit eben so viel Bornirtheit als schlecht verhüllter absolutistischer Richtung redigirt ist.

Dresden, d. 26. Septbr. Der Bau der neuen Brücke schreitet rüstig seiner Vollendung entgegen. Auch die in den Maitagen niedergebrannten Häuser auf der Zwingerstraße haben sich aus ihrer Asche wieder erhoben und sind bis auf Eins wieder unter Dach. Dagegen sieht man auf der kleinen Brüdergasse noch immer die ausgebrannten Mauern der im Mai zerstörten Häuser, die durch gewaltige Querbalken nach der andern Seite der Straße hinüber mühsam gestützt werden. Mit Abtragung des Sperrhauses ist man beschäftigt und der Platz an der Hofkirche liegt voller Steinkäufen, die jenem weitläufigen Gebäude bereits entnommen sind.

Nicht uninteressant dürfte eine statistische Zusammenstellung derjenigen Personen sein, die in Folge der Maifatastrophe bei dem hiesigen Stadtgerichte theils unmittelbar, theils polizeilich zur Anzeige, beziehentlich in Untersuchung gekommen sind. Die uns aus achtbarer Hand zugehenden Notizen reichen bis zum 25. Aug. d. J., und ist seitdem bei dem hiesigen Stadtgerichte nur noch gegen eine geringe Anzahl Personen die Einleitung der Untersuchung nöthig geworden. Die Gesamtzahl aller bis zu dem genannten Tage bei dem dresdner Stadtgericht in Untersuchung gewesenen Personen beträgt 869; von diesen ist gegen 377 die Untersuchung fortgestellt worden, gegen 199 konnte das Verfahren sistirt werden und 236 sind ihren zuständigen Gerichten von hier abgeliefert worden. Bei 25 war es damals noch unbestimmt, ob eine Untersuchung nöthig werden würde, und 32 Personen waren mittlerweile mit Tod abgegangen. Nach ihrem Stand und ihrer Beschäftigung vertheilen sich die genannten 869 Personen folgendermaßen: 177 Handwerksmeister u., 158 Handwerksgehilfen, 126 Handarbeiter, Maurer u., 12 Bergleute, 43 Kaufleute, Commis u., 28 Fabrik-

arbeiter, 35 Kullner, Kutscher ic., 4 Eisenbahnarbeiter, 15 Handwerkslehrlinge, 6 Dekonomen, 3 Ingenieure, 26 Advocaten, Bürgermeister ic., 9 Ärzte, Apotheker ic., 15 Studenten und Seminaristen, 6 Soldaten, 7 verabschiedete Offiziere, 10 Gastwirthe, 10 Buch- und Steinbrucker, Schriftsetzer, 49 Künstler, Maler, Musiker ic., 23 Schreiber und Expedienten, 18 Literaten, 13 Lehrer, 1 Pastor, 3 Buchhändler, 2 Professoren, 1 Regierungsrath, 13 niedere öffentliche Beamte, 2 Frauen und 65 Personen von verschiedenen Beschäftigungen. Hinsichtlich des Aufenthaltsorts kommen 477 Personen auf Dresden und die ihm zunächst gelegenen kleinern Städte und Dörfschaften, 49 auf Leipzig und Umgegend, 234 auf das übrige Land, wovon jedoch der beiweitem größere Theil auf das Erzgebirge fällt; 105 Personen sind als nicht in Sachsen einheimisch angegeben, und von 4 Personen ist der Aufenthaltsort unbestimmt. Unter den 869 Personen sind aber viele der auf flüchtigem Fuße befindlichen Personen mit aufgeführt, und unter den Soldaten sind zwei der kurz vor Ausbruch des Aufstandes nach Sachsen übergetretenen neun ungarischen Husaren mit einbegriffen.

Hamburg, d. 27. September. So eben ist die für unsern Staat so verhängnißvolle Bürgerschaft beendet und ist, wie vorauszusehen war, die Senatsproposition vom 19. September, die Verfassungs-Angelegenheit betreffend, mit starker Majorität angenommen worden. Die Bürgerschaft war zahlreich besetzt; von 650, die ohngefähr anwesend waren, haben 530 für die Annahme gestimmt. Zu Mitglieder der Vereinarungscommission wurden von Seiten der Bürgerschaft lauter konservative Mitglieder gewählt. Die Ersagmänner gehören derselben Richtung an. Auch der Senatsantrag wegen der Vertheilung eines Theils der Staats-Prämien-Anleihe Befuß der Deckung des Defizits des diesjährigen regelmäßigen Staatshaushaltes ist ohne erheblichen Widerspruch angenommen worden. Daß es an heftigen Reden gegen den Senat nicht gefehlt hat, können Sie sich leicht denken.

Schleswig, d. 23. Septbr. Heute fand hier eine Versammlung von Abgeordneten der verschiedenen Städte und Dörfschaften des Herzogthums statt; es waren 60 Mitglieder, welche ebenso viel Bezirke vertreten und zum größten Theil aus Beamten der Magistrate und Aemtern des südlich der Demarkationslinie gelegenen Theiles des Herzogthums bestanden; der Norden war verhältnißmäßig nur sehr gering vertreten. Da die Versammlung sich noch beisammen befindet und die Deffentlichkeit ihrer Beratungen ausgeschlossen hat, so können wir die Beschlüsse formell noch nicht berichten, so viel haben wir jedoch erfahren, daß man damit umgeht, der Landesverwaltung einen entschiedenen passiven Widerstand entgegenzusetzen, welcher durch die Entziehung von Steuern ic. ausgeführt werden soll.

Aus dem Norden erfahren wir, daß die Zustände daselbst zwar ruhig und geordnet sind, allein für den deutschgesinnten Theil der Bevölkerung höchst drückend und entmuthigend, indem die Dänen sich wirklich die schmächtigsten Uebergriffe mit Anmaßungen erlauben. Die „Danewirke“ hat bereits 2 Nummern ausgegeben, die aber schon hinlänglich die Art und Weise, wie dieses Blatt aufzutreten gedenkt, charakterisiren, Beschimpfungen und Unwahrheiten der kräftigsten Art gegen alles deutsche Element und deutsche Persönlichkeiten enthalten. Zum 1. Oktober steht ein ähnliches Produkt in der Flensburger Zeitung zu erwarten. Ein Glück ist es, daß an beiden Orten Organe existiren, welche die deutsche Sache vertreten und Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit als Tendenz aufstellen, es ist in Hadersleben die „Nordschleswigsche Zeitung“ und in Flensburg der „Dfsee-Telegraph“; auf diese Organe stützt sich die deutsche Partei.

Die Schweden, welche anfangs sehr besangen und mißtrauisch waren, fangen an einzusehen, daß dieses unnütz sei und fassen zu der deutschen Bevölkerung namentlich mehr Vertrauen; im dänischen Interesse wünscht man die Leute in Kasernen unterzubringen, zu welchem Zweck der dänische Obristleutnant v. Bülow, welcher in Flensburg als Quartiermeister der schwedischen und norwegischen Truppen fungirt, nach Hadersleben und Apenrade gereist ist, um dieses zu bewerkstelligen; die Städte sind aber nicht gesonnen, die Gelder hierzu ohne vorherige Sicherheit herzugeben, weshalb es wohl beim Alten verbleiben wird. (D. R.)

Schwerin, d. 24. Sept. Die Publikation der Verfassung ist auf neue Hindernisse gestoßen. Die ernannten oder vielmehr designirten Minister sind noch zu sehr mit der Reorganisation der Verwaltung beschäftigt, und da die betreffenden Verfügungen zugleich mit der Publikation der Verfassung betannt gemacht werden sollen, so dürfte die letztere noch um 8 Tage verzögert werden.

Dessau, d. 25. Sept. In der gestrigen Sitzung des Vereinigten Landtags wurde noch zur Berathung des Gesetzesentwurfes über Verantwortlichkeit der Minister geschritten; die allgemeine Debatte darüber war kurz und beschränkte sich auf die Darlegung der Schwierigkeiten eines solchen Gesetzes sowie auf die Erklärung, daß der vorliegende, von einer Kommission der constituirenden Versammlung gearbeitete Entwurf sich zum größten Theil an das im vorigen Jahre in Baiern und an das von Rittermaier für das Reichsministerium entworfene Gesetz anlehne. Die ersten vier Paragraphen wurden ohne große Debatte angenommen. Eine längere Debatte entspann sich bei dem letzten Satz des §. 5: „Der Minister kann ferner, wenn der Herzog in wichtigen Regierungsangelegenheiten die Rathschläge desselben nicht annehmen zu können glaubt, um Enthebung von seiner Stelle bitten, welche ihm nicht verweigert werden kann. Dem auf diese Weise in Folge seiner Bitte sowie dem aus eignem Antriebe des Herzogs enthobenen Minister verbleibt das Gehalt ungeschmälert.“ Einige Abgeordnete verlangten die anderweitige Verwendung desselben im Staatsdienst. Minister Gopler erklärte, daß dieser Satz den Minister allerdings viel zu gut stelle und ihm seinen Austritt gar zu sehr erleichtere, er machte darauf aufmerksam, daß man diesen Satz hier ganz streichen könne, weil in dem am 22. Sept. publicirten und bald zur Berathung kommenden Entwurf zu einem Staatsdiener- und Pensionsgesetze die nöthigen Bestimmungen aufgestellt wären. Auf den Antrag des Abg. Wolter beschloß auch die Versammlung nach langer Debatte, den Satz zu streichen und dafür nachstehende Anmerkung aufzunehmen: „Wegen des Gehalts des auf diese Weise in Folge seiner Bitte sowie des aus eignem Antriebe des Herzogs enthobenen Ministers kommen die Bestimmungen des Staatsdienergesetzes zur Anwendung.“ Der §. 6, welcher der schwierigste war, insofern er das Princip des ganzen Gesetzes mit enthielt: „Die Minister sind dem Landtage wegen aller Handlungen oder Unterlassungen, durch welche die Verfassung verletzt oder durch welche das Landeswohl beeinträchtigt wird, verantwortlich und unterliegen deshalb der Anklage,“ wurde auf den Antrag des Abg. Köppe, welcher namentlich die Schwierigkeiten hervorhob und darauf aufmerksam machte, ob ein Specialistren hier nicht zweckmäßiger sein möchte, erst nochmals einer Kommission überwiesen, der man zugleich auch den §. 14, welcher die Strafbestimmungen enthielt, zur nochmaligen Begutachtung übergab.

Wien, d. 25. Sept. Gestern Abend sind zwei Couriere mit Depeschen vom Erzherzog Johann von Frankfurt angekommen. Man behauptet, daß die Frage der neuen Centralgewalt auf neue Hindernisse gestoßen sei, und bringt die Nachricht, daß

ein starkes Observationskorps unter Erzherzog Albrecht in Böhmen aufgestellt werden soll, hiermit in Verbindung. Uns scheint jedoch, daß bei der unerschütterlichen Freundschaft, die zwischen dem preussischen und österreichischen Hofe herrscht, die beiden Kabinette sich auch zuletzt vereinigen werden.

Die Conferenzen in Militairangelegenheiten wurden unter Vorsitz des Marschalls Radetzky gestern und heute fortgesetzt. Das Princip der Eintheilung der Armee in Infanterie- und Cavalleriecorps ist bereits festgestellt. Den Gegenstand der fernern Berathungen bildet die Art und Weise der Formation, ob solche nach preussischem, russischem oder französischem Fuße geschehen soll oder nach einem eigenthümlichen Systeme zu gestalten ist.

Wie man in den Bureaux des Kriegsministeriums erzählt, soll die Reducirung der in Italien stehenden Armee auf Friedensfuß bereits beschlossen sein. Den Offizieren wird die Wahl bleiben, entweder als supernumerair in ihrer Charge fortzudienen, oder gegen angemessene Gratification und Beibehaltung des Offiziercharakters ad honores aus der Armee zu treten.

Die in Wien anwesenden slowakischen Vertrauensmänner haben ein Promemoria an die Regierung eingereicht, in welchen folgende Wünsche ausgesprochen sind: 1) Daß die octroyirte Verfassung vom 4. März dem slawischen Volke in der deutschen und slowakischen Sprache ohne Verzug feierlich kundgegeben werde. 2) Daß das slowakische nordungarische Volk von den Magyaren getrennt unter der alten Benennung Slowakei — Slowensto (sowie die serbische Boywodina) zu einem abgesonderten Kronlande constituirt und der hohen Reichsregierung unmittelbar unterordnet werde. Daß es ausschließlich durch dem Kaiser und ihrer Nationalität treue bewährte Männer, Slowaken oder seiner Sprache kundige Deutsche, nicht aber durch ihre ewigen Dränger, Magyaren oder abtrünnige Slawen, im Bereiche seiner Provinz regiert und administriert werde, wobei die Ruthenen in eigne Kreise eingetheilt und die enclavirten Deutschen und Magyaren im vollen Genuße ihrer Nationalität bewahrt werden sollen; wie auch wechselseitig die in magyarischnen Comitaten enclavirten Slowaken deegleichen zu erlangen hätten. Zwischen den Provinzialstellen der Slowakei und der hohen Reichsregierung aber dürfe die deutsche Sprache als amliche bestehen.

Die Presse sagt in Betreff ihrer neulichen Mittheilung von der Capitulation Komorns: Wir können versichern, daß am 22. Sept. Nachmittags 2 Uhr ein vom F. J. M. Nugent abgesandeter Kurier die Nachricht von der Uebergabe der Festung gebracht hat, und daß beschlossen war, diese Kunde am Schluß des Banketts im Redoutensaale zu publiciren. Ein zweiter, gegen 5 Uhr eingetroffener Kurier berichtete jedoch die erste Meldung als eine verfrühte.

Wien, d. 26. September. Der Kaiser hat auf Antrag des Kriegsministers mit Befehlsschreiben vom 19. Septbr. den F. M. L. Erzherzog Albrecht zum Commandanten des in Böhmen aufzustellenden Armeecorps ernannt.

Italien.

Mailand, d. 20. Septbr. Der hiesigen Zeitung wird aus Genf geschrieben: „Unser europäischer Socialistencongrès ist in voller Thätigkeit. Wundern Sie sich nicht, wenn derselbe nächster Tage seinen Berathungen ein Handstreich gegen Savoyen folgen läßt, das unsere Humanitariet für ihre Lehren gewonnen zu haben sich schmeicheln, zusamt der Garnisonen und Posten an der Schweizergrenze. Die Ankunft Ledru-Rollins, die man täglich erwartet, wäre ohne allen Zweifel das Zeichen zu der Wiederholung jenes berühmten Putschs von Risquons-tout, und würde sich gegen den am leichtesten anzugreifenden Theil von Savoyen richten, wo

anfangs einiger Erfolg zu erwarten stünde, später dagegen das Unternehmen nur um so sicherer scheitern würde, wenn das Land Zeit gehabt, sich zu fassen. Savoyen ist in diesem Augenblick militairisch organisirt und hat in der letzten Zeit Proben seiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an Piemont und an das Königshaus gegeben. Auch ist keinen Augenblick zu bezweifeln, daß Frankreich, von der nämlichen Gefahr bedroht, mit Piemont zur Bekämpfung des Einfalls gemeinschaftliche Sache machen würde. Man weiß hier mit Gewißheit, daß eine Druckerei besteht, wo ohne großes Geheimniß eine Menge Proclamationen zur Vertheilung in den beiden Nachbarstaaten gedruckt werden und die gegenwärtig den Gegenstand einer äußerst eifrigen Propaganda bilden in den von österreichischen und sardinischen Truppen noch besetzten Gegenden. Weder dazu, noch zu anderen Zwecken fehlt es der socialistischen Propaganda an Geld.“ — Aus bester Quelle kann ich versichern, daß die österreichische Regierung auf einen solchen Streich gefaßt ist und alle Anstalten getroffen hat, denselben schon im Keime zu ersticken. Es ist in dieser Angelegenheit bereits eine Note an die Schweiz erlassen worden, und man hofft, daß dieselbe nicht verschlen wird, gehörigen Ortes Eindruck zu machen. Denn die Schweiz müßte natürlich den Putsch am theuersten bezahlen, da gar nicht zu zweifeln ist, daß im Falle die deutschen Flüchtlinge sich an der Sache beteiligen würden, eine theilweise Occupation der Schweiz sogleich erfolgen müßte. (D.N. 3.)

Am 16. Sept. passirte durch **Rom** ein Kurier der französischen Regierung nach Portici. Es hieß: die päpstliche Regierung sei jetzt auf das Verlangen Frankreichs eingegangen, daß dem römischen Volk eine Repräsentativregierung bewilligt werde. Ein florentiner Blatt will wissen: das österreichische Armeekorps im Kirchenstaate werde auf 40,000 (?) Mann gebracht.

Rom, d. 19. Septbr. Heute wurde eine vom 12. Sept. aus Portici datirte Proclamation Pius' IX. an die Bewohner des Kirchenstaates veröffentlicht, welche die politische Zukunft des Landes entscheidet. Sie setzt einen Staatsrath ein, welcher antworten soll, wenn er gefragt wird, eine Staatsconsulta für die Finanzen; bestätigt die Provinzialräthe, verspricht der Municipalvertretung eine breitere Grundlage, Rechtsreformen und eine — Amnestie. Diese wird noch im Laufe des Tages bekannt gemacht werden. Ich habe sie bereits eingesehen. Sie erläßt allen bei den republikanischen Wirren Compromittirten — mit Ausnahme der Beamten der provisorischen Regierung, der Deputirten der Assembly, der Triumvirn, der Provinzialpräsidenten, der Bataillonschefs und gemeiner Verbrecher — die vom Gesetz über sie verhängte Strafe und läßt auch den Andern einen Weg offen, auf dem sie Begnadigung nachsuchen können. (N. 3.)

Schweiz.

Aus dem Kanton Zürich, d. 21. Septbr. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte die nächste bevorstehende Sitzungszeit der Bundesversammlung, welche den 12. November beginnt, stürmisch und der Schauplatz erneuerter Kämpfe zwischen Conservativen und Radikalen, zwischen der sonderbündlerischen und der Centralgewaltspartei werden, die am Ende auch außerhalb der parlamentarischen Palästra ein Echo finden könnten. Die Hoffnungen und Ansprüche der sonderbündlerischen Partei haben sich, das läßt sich nicht leugnen, seit der Unterdrückung der demokratischen Erhebungen im übrigen Europa bedeutend verstärkt. Für die demnächstige Großrathswahl in Genf prophezeit man einen Sieg der Conservativen. Aber noch mehr, auch in den Urkantonen beginnt, von der Geistlichkeit

geführt, eine sonderbündlerische Agitation. Hat doch an dem eidgenössischen Bettage der Kapuciner Berca und die Schweiz als „Leiche“ dargestellt, die durch „Abfall vom alleinseligmachenden Glauben“ einen „Selbstmord“ begangen habe, und die Hoffnung ausgesprochen, daß „mit Hilfe fremder Bajonnette die Ordnung wieder hergestellt werden könne“. Der alte „Kantönlichgeist“ scheint in den sonderbündlerischen Kantonen wieder die Flügel zu regen — trotz aller „eidgenössischen“ Paraden und Truppenaufstellungen.

Die „Gazette de Lausanne“ schreibt: Oesterreich habe dem Bundesrath eine Note zustellen lassen, in welcher es gegen den Aufenthalt von Mazzini und der andern italienischen Flüchtlinge protestirte.

Frankreich.

Paris, d. 25. Sept. Der alte Plan, die Paris begrenzenden Gemeinden, die zu Städten zweiten und dritten Ranges anwachsen, der Stadt einzuverleiben, ist in neuerer Zeit wieder aufgenommen worden. Man fand ein Hinderniß darin, daß diese Gemeinden gerade von vielen Beamten bewohnt werden, deren mäßiges Auskommen sie zwingt, die Stadtacise zu sparen. Wird nun dieser Vortheil aufgehoben, so ist eine völlige Umwälzung in diesen Gemeinden zu befürchten, wenn nicht anders die Accise sehr ermäßigt wird.

Alle Veranstaltungen zum Wiederzusammentritt der National-Versammlung sind bereits getroffen. Am 1. October wird der namentliche Aufruf aller Volksvertreter stattfinden. Die Namen der Säumigen werden im Moniteur veröffentlicht werden.

Das Journal des Debats widmet den jetzt geschlossenen Beratungen der Generalconseils einen leitenden Artikel. Weil sie gerade während der Vertagung der Nationalversammlung stattgefunden, sagt das genannte Blatt, erregten sie große Erwartungen. Man sah voraus, daß sie den Kreis ihrer Wirksamkeit zu erweitern suchen würden, und Viele forderten dazu auf. Nach Cantonen und einzeln gewählt, wodurch die wahre Majorität aufrichtiger zum Ausdruck kommt, in täglicher und vertrauter Berührung mit der Bevölkerung lebend, werden die Mitglieder der Generalconseils für besser unterrichtet von den Wünschen des Volks gehalten als die Mitglieder der Centralvertretung. Man wollte daher ihre Ansicht über die Lage des Vaterlandes und über alle in Anregung gebrachte Fragen wissen. Das Journal des Debats giebt zu, daß die Generalconseils diesen Erwartungen nicht entsprochen haben, aber auch nicht entsprechen können, denn ihre Zusammensetzung macht sie nicht geeignet, über die großen Staatsinteressen zu berathen und Regierungsfragen zu entscheiden. Sie vertreten nicht Frankreich, sondern die Departements, und ihre eigentliche Bestimmung ist, die Local- und Departementalinteressen zu überwachen. Das Journal des Debats will ihnen aber nicht das Recht absprechen, auch über allgemeine Fragen zu berathen, ein Recht, das ja verfassungsmäßig jeder Versammlung von Bürgern zustehe, und das der Minister des Innern durch sein Rundschreiben, in dem er bei ihrem Zusammentritt ihnen eine Anzahl politischer Fragen als Gegenstand ihrer Beratungen empfahl, anerkannt hat. Sehr ausführlich wird die Frage verhandelt, ob die drei Generalconseils, welche auf Revision der Verfassung angetragen, ihre Befugnisse überschritten und die Verfassung verletzt hätten. Das Journal des Debats giebt Das nicht zu, da die Revision erst nach Ablauf der verfassungsmäßigen Frist verlangt worden ist, und selbst in dem Generalconseil der Gironden, wo dieser Vorbehalt weggelassen ist, der Berichterstatter Denjoy erklärt hat, daß man keine vorzeitige Revision verlange. Daß bloß drei Generalconseils sich für die Revision der Ver-

fassung ausgesprochen, will das Journal des Debats übrigens nicht als ein Zeichen gelten lassen, daß das Land mit der Verfassung zufrieden sei. Die Majorität habe derartige Anträge unterlassen, weil sie dieselben für vorzeitig oder irrtümlicher Weise für ungeschicklich gehalten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. September. „Flyveposten“ will wissen, daß die Friedensunterhandlungen auf der Basis der Convention vom 10. Juli noch in diesem Monate in Berlin beginnen sollen, und erklärt sich von neuem entschieden gegen jede Theilung Schlesiens.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Sept. Kossuth und Genossen u. sind hier am 5ten angekommen und mittelst eines türkischen Regierungs-Dampfsbootes weiter befördert worden. Man ist hier nicht ohne Besorgniß über den Ausgang dieser Angelegenheit.

Kunst-Nachricht.

Da selten die Gelegenheit geboten wird, Erzeugnisse der Pheelloplastik oder Korbbildnerie — einer von einem römischen Künstler um die Mitte des 18ten Jahrhunderts erfundenen Kunst — zu sehen, so ist es mir eine angenehme Pflicht, die Freunde der Kunst auf die Kunstbilder des Herrn Albert Gerhard, Korbbildners und akademischen Künstlers in Berlin, aufmerksam zu machen. Es sind wahrhaftige Landschaften, Gemälde aus Kork, äußerst malerisch ausgeführt in haut-relief, eben so treu, als nur ein Kupferstich eine Natursicht zu geben vermag. Aus diesem Grunde verdienen diese Sachen schon mit vollem Rechte den Namen Kunstwerke. Aber neben der großen Treue und Sorgfalt in der Ausführung muß man über die Sauberkeit und Feinheit erstaunen, womit das Gras- und Pflanzengewächs im Vordergrund, sowie auch die Zwirnsfäden ähnlichen Fensterkreuze ausgeschnitten sind. In der That, eine große Ausdauer und Geduld, große Mühe und langjährige Übung gehörten dazu, etwas so Vollendetes herzustellen. Unter den Ansichten zeichnen sich aus: Das aus einem Rheinweinpflöpfen geschnittene Stammhaus Hohenzollern, sowie besonders das den Reisenden nach der sächsischen Schweiz wohlbekannte Wirthshaus auf dem großen Winterberge.

Halle, den 23. September 1849.

Dr. Weber.

Die Generalversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereines ist auf Montag den 22. October Nachmittags drei Uhr verschoben worden.

Halle, den 28. September 1849.

Der Vereins-Secretair Dr. J. Zacher.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. September.

| | Sf. | Brief. | Geld. | | Sf. | Brief. | Geld. |
|-----------------|-------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-----------------|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Pr. Freiw. Anl. | 5 | 106 ³ / ₄ | — | Pomm. Pfndbr. | 3 ¹ / ₂ | 95 | — |
| St. Schuldsch. | 3 ¹ / ₂ | — | 89 | R. u. Nm. do. | 3 ¹ / ₂ | 95 | 94 ¹ / ₂ |
| Sech. Pr.-Sch. | — | 101 ¹ / ₄ | — | Schleßische do. | 3 ¹ / ₂ | 94 ³ / ₄ | 94 ¹ / ₄ |
| Kur u. Neum. | — | — | — | do. Lit. B. ga | — | — | — |
| Schuldversch. | 3 ¹ / ₂ | 85 ¹ / ₄ | 85 ¹ / ₄ | rant. do. | 3 ¹ / ₂ | — | — |
| Brl. Stadt-Dbl. | 5 | 103 ¹ / ₂ | — | Pr. St.-A.-Sch. | — | 99 ¹ / ₄ | 98 ¹ / ₄ |
| do. | 3 ¹ / ₂ | — | 85 ³ / ₄ | — | — | — | — |
| Wstpr. Pfndbr. | 3 ¹ / ₂ | 89 ³ / ₄ | — | Friedrichsd'or | — | 12 ³ / ₄ | 12 ¹ / ₂ |
| Groß. Pfl. do. | 4 | — | — | And. Goldm. à | — | — | — |
| do. | 3 ¹ / ₂ | 89 ⁷ / ₁₆ | — | 5 # | — | 12 ³ / ₄ | 12 ¹ / ₄ |
| Wstpr. Pfndbr. | 3 ¹ / ₂ | — | — | Disconto | — | — | — |

Eisenbahn-Actien.

| Stamm-Actien. | Zf. | Berl. Hambg. | Zf. |
|-----------------------|-------|--------------|-------------------|
| Berl. Anb. Lit. A. B. | 4 | 4 1/2 | 98 B. |
| do. Hamb. | 4 | 4 1/2 | 94 1/4 G. |
| do. St. = Star. | 4 | 5 | 99 3/4 G. |
| do. Potsd. = M. | 4 | 5 | 95 B. |
| Magd. = Hlbf. | 4 | 5 | 104 1/2 G. |
| do. Leipziger | 4 | 4 | — |
| Halle = Thür. | 4 | 4 1/2 | 96 B. |
| Cöln = Rhind. | 3 1/2 | 4 1/2 | 100 1/4 G. |
| do. Aachen | 4 | 5 | 102 1/2 B. 1/2 B. |
| Bonn = Cöln | 5 | 3 1/2 | — |
| Düsseldorf = Elf. | 4 | 4 | — |
| Stet. = Bohw. | 4 | 4 | 81 B. |
| Nschl. = Märk. | 3 1/2 | 4 | — |
| do. Schweigbhn. | 4 | 4 | 93 1/4 B. |
| Dtschl. L. A. | 3 1/2 | 5 | 100 1/4 B. 100 G. |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 5 | 100 1/2 B. u. G. |
| Cösel = Döverb. | 4 | 5 | 79 G. 80 B. |
| Preßl. Freib. | 4 | 5 | 86 1/2 G. |
| Kraf. = Döschl. | 4 | 4 | — |
| Berg. = Märk. | 4 | 4 | 82 G. |
| Starg. = Pos. | 3 1/2 | 5 | — |
| Brieg. = Meisse | 4 | 5 | — |
| Magd. = Wittb. | 4 | 5 | — |
| Quitt. = B. | 4 | 5 | 98 1/4 G. |
| Aach. = Rast. | 4 | — | — |
| Ausl. Ob. | 4 | — | — |
| Fr. = W. = Rdb. | 4 | 4 | — |
| do. Priorit. | 5 | 5 | 99 B. |
| Prioritäts-Actien. | — | — | — |
| Berl. = Anhalt | 4 | 4 | 36 B. |

Leipzig, den 28. September.

| Staatspapiere. | Angeboten. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Zinsf. | Angeboten. | Gesucht. |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------|------------------------------------------------------------------|------------|----------|
| Königl. sächsische Staats-Papiere à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere . . . | — | 85 1/2 | Epz. = Dresd. = Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2 % | — | 104 |
| à 4% do. do. v. 500 f. do. do. v. 500 u. 200 à 5% . . . | — | 98 1/4 | Chemn. = R. = Eisenb. = Ant. à 10 f 4% | — | — |
| do. do. kleinere | — | 105 3/4 | R. pr. St. = Schuld = Scheine à 3 1/2 % im pr. St. pr. 100 | — | — |
| Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | 93 1/2 | R. f. = Osterreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen | — | — |
| Act. d. eh. sächs. = bair. = G. bis Reich 1855 à 4% später à 3% v. 100 f. | 87 3/4 | — | à 4% à 103% im à 3% 14 f. J. | — | — |
| Königl. pr. Steuer = Credit = Kassensch. à 3% im 20. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | 83 | Pr. = Frsd'or à 5 f. idem auf 100 | — | — |
| Leipz. Stadt = Obligationen à 3% im 14. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | — | And. ausl. Louisd'or à 5 f. nach geringeren Ausmünzfusse auf 100 | — | 12 1/2 |
| Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 . . . | — | 91 | Conv. = Spec. u. Gld. auf 100 | — | — |
| von 100 u. 25 . . . | — | — | idem 10 u. 20 Kr. auf 100 | — | 2 1/2 |
| à 4% von 500 von 100 u. 25 . . . | — | 99 3/4 | Actien der W. B. pr. St. à 103% | — | — |
| Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3% . . . | — | 85 | Leipz. Bank = Actien à 250 f. pr. 100 | — | 139 1/2 |
| Sächs. do. do. à 3 1/4 % . . . | — | 95 | Epz. = Dresd. = Eisenbahn = Act. à 100 f. pr. 100 | — | 104 1/2 |
| do. do. à 4% . . . | — | 99 1/2 | Sächs. = Schlef. do. pr. 100 | — | 89 |
| | | | Böbau = Zitt. do. pr. 100 | — | 19 |
| | | | Magd. = Leipz. Div. Sch. do. pr. 100 | — | 118 |
| | | | Chemn. = Rief. = G. = A. à 100 f. J. Zinslos | 28 1/2 | — |

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)
Magdeburg, den 28. September. (Nach Bispeln.)

| Getreide | Preis | Getreide | Preis |
|----------|-----------|----------|---------------|
| Weizen | 44 — 49 f | Gerste | 23 — 25 1/2 f |
| Roggen | — — f | Hafer | 14 — 16 f |

Berlin, den 28. September.

Weizen nach Qualität 50—56 f.
Roggen loco und schwimmend 25—27 f.
pr. September/October 25 f Br., 24 3/4 B.
October/November do.
November/December 25 1/2 f Br.
pr. Frühjahr 27 f Br., 26 1/2 G.
Gerste, große loco 24—25 f.
kleine 18—20 f.
Hafer loco nach Qualität 14 1/2—16 f.
pr. Frühjahr 48 f. 15 1/2 f.
50 f. 16 1/2 f.
Rüböl loco 14 1/2 f Br.
pr. September 14 1/2 f.
September/October 14 3/4 f Br., 14 3/8 B., 14 1/2 G.
October/November 14 1/2 f B. u. Br.
November/December 14 f Br., 13 1/2 G.
December/Januar 14 f Br., 13 3/8 G.
Januar/Februar 14 f Br., 13 3/8 G.
Februar/März 13 3/8 f Br., 13 3/8 G.
März/April 13 3/8 f Br., 13 3/8 G.
April/Mai 13 3/8 f Br., 13 1/2 G.
Leinöl loco 12 1/2 f Br.
Lieferung pr. Sept./Oct.—Dec. 12 f Br.
Rohöl 15 1/2 à 15 f.
Hanföhl 13 1/2 f.
Palmöl 12 1/2 f.
Süßes = Öhran 12 f.
Spiritus loco ohne Faß 14 f B. u. G.
mit Faß pr. Sept./Oct. 13 3/8 f B. u. Br., 13 1/2 G.
October/November/December 13 3/8 f Br.
pr. Frühjahr 15 1/8 f Br., 15 à 15 1/2 G.

Getreide ohne Geschäft. Rüböl still. Spiritus flau.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 29. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Prof. Casar a. Marburg. Hr. Forst-Cand. v. Erffa a. Coburg. Hr. Rittmstr. v. Noville m. Fam. a. Schleswig. Hr. Rentier v. Erffa a. Gotha. Die Hrrn. Kaufm. Jäger a. Frankfurt, Wendel a. Berlin, v. Cöln a. Bremen, Kröplien a. Hamburg, Munde a. Dresden.
- Stadt Jülich:** Hr. Prof. Pütter a. Greifswald. Hr. Baron v. Goltz a. Wülfigerode. Hr. Baron v. Ungern a. Lübben. Die Hrrn. Kaufm. Mohr a. Magdeburg, Becker a. Leipzig. Hr. Geschworne Augustin a. Eisleben.
- Soldnen Ring:** Die Hrrn. Kaufm. Käthlich a. Erlangen, Meyer a. Berlin, Kraft u. Hr. Buchhalter Milius a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Solwig a. Langendorf.
- Englischer Hof:** Hr. Major v. Kaltenborn a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufm. Hübner a. Jena, Hollnack a. Naumburg, Albini a. Meßta, Richter a. Regensburg, Rohrscheidt a. Hamburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Seeger m. Fam. a. Naumburg. Hr. Dr. Großmann a. Königsberg. Hr. Fabrik. Klawig a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. v. Bokelberg a. Stettin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Ruff = Dir. Penning a. Zeitz. Hr. Dekon. Rohbrücher a. Holland. Die Hrrn. Kaufm. Cronsfeld a. Heiligenstadt, Meyer a. Aachen. Hr. Fabrik. Hergetius a. Barmen. Hr. Gutsbes. Nicolai a. Brandenburg. Hr. Rechtsanw. Scheiding a. Landsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Leibewitz a. Königsberg.
- Soldne Kugel:** Hr. Insp. Hill u. Hr. Lehrer Worbes a. Weiskensfeld. Hr. Tonkünstler Barcal a. Rom. Hr. Fabrik. Ledde a. Mülhausen. Die Hrrn. Kaufm. Lippold a. Leipzig, Trell a. Berlin, Waffing a. Edinburgh.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Oberst v. Berger a. Eckartsberga. Hr. Licent. v. Matzahn a. Karlsruhe. Hr. Lehrer Scharf u. Hr. Kaufm. Wensch a. Wittenberg. Die Hrrn. Kaufm. Löwenbach a. Stadtberge, Koch a. Stettin.

Bekanntmachungen.

Wege-Arbeiten.

Die Erarbeiten an den neuen Wegen auf der Feldmark Priester am Petersberge sollen am 6. October d. J. Morgens 8 Uhr in der Kupfernagel'schen Schenke an den Mindestfordernden ausgegeben werden.

Qualifizierte Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, in dem Termine zu erscheinen, woselbst ihnen die näheren Bedingungen vorher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, am 28. September 1849.

Der Rechnungs-Rath Stephan y.

Ein Gut in Westpreußen, mit 1800 Morgen Areal, ist für 15,000 \mathcal{R} , mit 3000 \mathcal{R} Anzahlung, wobei Staatspapiere oder hypothek. Documente in Zahlung angenommen werden, zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Häuser zu 1000 bis 15,000 \mathcal{R} sind zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Verkauf oder Vertauschung eines Hauses.

Ein Haus in Halle mit Viktualien-Laden, fünf Stuben, Kammern, Keller, Hofraum, soll für 2000 \mathcal{R} verkauft oder gegen eine frequente Schenkewirtschaft in der Stadt oder auf dem Lande, im Preise von ungefähr 2000 \mathcal{R} , vertauscht werden durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Haus-Verkauf.

Ein vorzüglich gutes Materialgeschäft in einer Stadt von circa 2500 Einwohnern, an der schönsten Lage, soll veränderungs halber recht bald mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Das Nähere ist bei dem Commissionair Ruppert in Schaffstädt zu erfahren.

3000, 2000, 600 und 500 \mathcal{R} sind gegen gute Hypothek auszuleihen.

Arndt, Nr. 1426.

750, 1400, 1800, 2000, 4000 \mathcal{R} sind auszuleihen durch Aug. Ebert, Leipzigerstraße Nr. 286.

Bekanntmachung.

Sonntag den 7. October d. J. Nachmittags 4 Uhr beabsichtige ich mein Haus nebst Zubehör im Gasthof der Frau Sanders allhier meistbietend zu verkaufen.

Rothenburg a/S., den 28. September 1849. Friederike Binckau.

Zum 1. Januar k. J. ist in der Nähe des Waisenhauses Nr. 1735 ein freundliches Logis für 30 \mathcal{R} zu vermieten.

Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. ab werden folgende Post-Verbindungen zwischen Halle und Berlin bestehen:

1) Für Fahrpost-Gegegenstände:

- a) aus Halle nach Berlin mit dem ersten und zweiten Personenzuge,
- b) aus Berlin nach Halle mit den um 8 Uhr Morgens und um 12 Uhr Mittags aus Berlin abgehenden Personenzügen.

Der 3te Leipzig-Magdeburger Personenzug wird auf der Anhaltischen Bahn zu Fahrpost-SENDUNGEN nur bis Wittenberg benützt werden.

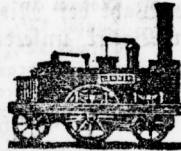
2) Für Reitpost-Gegegenstände:

- a) aus Halle mit dem ersten und zweiten Personenzuge, und mit dem dritten Zuge per Wittenberg, und von dort mit der Post per Potsdam, so wie endlich mit dem um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends nach Cöthen abgehenden Güterzuge, und von Cöthen per Estafette auf Magdeburg zum Anschluß an den Morgenzug nach Berlin und Hamburg. Zu diesem letztern Zuge ist die Aufgabe bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends beim Ober-Post-Amte zu bewirken;
- b) aus Berlin mit den dort um 8 Uhr früh und 12 Uhr Mittags abgehenden Personenzügen, und mit dem Abends 10 Uhr abgehenden Berlin-Potsdam-Magdeburger Zuge bis Magdeburg und am andern Morgen mit dem ersten Zuge nach Halle.

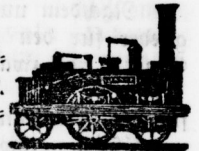
Halle, d. 29. Septbr. 1849.

Königl. Ober-Post-Amt.
Goeschel.

Thüringische Eisenbahn.



Mit dem 1. October tritt auf der Thüringischen Eisenbahn der Winterfahrplan in Kraft. Exemplare desselben sind in den Billet-Expeditioren für 6 \mathcal{R} pro Stück käuflich zu haben.



Die Abweichungen vom Sommerfahrplane, durch Eröffnung der Bahn bis Cassel herbeigeführt, sind aus Folgendem ersichtlich:

- Zug I. von Weimar, Abgang früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, fährt bis Gerstungen.
- = II. von Halle, Abgang früh 6 Uhr, geht nur bis Eisenach.
- = III. von Halle, Abgang früh 9 Uhr, geht bis Cassel durch.
- = IV. von Halle, Abfahrt statt 1 $\frac{3}{4}$ erst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, geht bis Cassel.
- = V. von Halle, Abfahrt 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, bleibt in Erfurt.
- = VI. von Erfurt bis Halle, Abfahrt früh 5 Uhr.
- = VII. von Eisenach bis Halle, Abfahrt statt 5 $\frac{3}{4}$ erst 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
- = VIII. von Gerstungen bis Halle, Abfahrt früh 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, von Eisenach wie früher 10 Uhr.
- = IX. Anschluß an Cassel, Abfahrt von Gerstungen Mittags 1 Uhr, von Eisenach 1 $\frac{3}{4}$ Uhr, geht bis Halle.
- = X. Anschluß an Cassel, Abfahrt von Gerstungen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, von Eisenach 6 Uhr Abends, übernachtet in Weimar.

Erfurt, den 28. Septbr. 1849.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine frequente Gastwirthschaft bei Halle, sehr angenehm gelegen, ist sofort in Pacht zu nehmen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Einladung.

Zu dem auf den 6. October d. J. stattfindenden Königsballe im Grunberg'schen Locale laden wir alle hiesigen und auswärtigen Mitglieder ganz ergebenst ein.
Wettin a/S., den 28. Sept. 1849.

Der Schützenvorstand.

Böllberg.

Zum Erndte-Dankfest Sonntag und Montag ladet ein
Ratsch.

Bad Wittekind.

Heute frischer Pflaumentuchen.

Ein Landgut mit schönen Gebäuden und circa 50 Morgen der besten Felder, 2 Stunden von Halle gelegen, steht sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 30. September: Auf allgemeines Verlangen wiederholt: **Gaar und Zimmermann**, komische Oper mit Tanz in 3 Akten von Lorhing.
+++ „Van Bett“ Herr Köhler vom Hamburger Stadttheater als Gast.

Nummern zum Prämien-Abonnement sind bis Mittwoch den 3. October im Theaterbureau zu haben.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich von Sonntag den 30. September wie früher das

Preßler-Bier à Seidel mit 1 Egr. 6 Pf.
verabreiche. Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß auch mein Billard in demselben Lokale wieder aufgestellt ist. Ergebenst
Bad Wittkind.

G. Lüttig.

Den Empfang meiner neuen **Weswaaren** zeige ich hiermit ergebenst an; vorzüglich erlaube mir hierbei auf eine große **Partie**

echtfarbige feste Kattune

in den neuesten Mustern aufmerksam zu machen, von welchen ich, um dieselben schnell umzusetzen, die **Elle zu 2 Egr. ver-
kaufe.**
Gustav Stade.

⁶/₄, ⁸/₄ u. ¹⁴/₄ **schwere Lamatücher,**
Napolitain- u. Mouffelin de laine-Kleider, in den
neuesten Mustern und zu den bekannt billigen Preisen, empfiehlt
Gustav Stade.

An unsere Mit-Meister!

Nachdem nun in Verfolg des Gesetzes vom 9. Februar d. J. die Wahl der Mitglieder für den Gewerbe-Rath und das Gewerbe-Gericht für den Bezirk unserer Stadt, und zwar

Donnerstag den 4. October früh 8 Uhr

für die selbstständigen Handwerker bevorsteht, erscheint es, soweit es uns betrifft, unerlässlich nothwendig:

sämmtliche Handwerks-Meister unserer Stadt zu einer Vorwahl einzuladen. Es wird Niemand verkennen, daß, wenn obige Institute von wirklichem Nutzen sein sollen, Alles auf die Wahl der Mitglieder dazu ankommt, und obgleich aller Anfang schwer, so muß es doch wünschenswerth sein, daß diese neuen Institute von Anfang ab sich das Vertrauen Aller erwerben und sichern.

Wir laden daher alle Handwerks-Meister ein, sich bei dieser Vorwahl

Mittwoch den 3. October Abends 6 Uhr

auf dem dazu bewilligten Rathskeller-Saale zu betheiligen.

Halle, d. 28. Septbr. 1849.

Der Gesammt-Handwerker-Verein.
Hedert. Schröder. Stengel.

Beachtungswerthe Anzeige für Gärtner und Gartenfreunde.

1134 Fuß sehr schöner starkstehender Buchsbaum sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Die erste neue **Braunschweiger Serbelatwurst**
empfang und empfiehlt à H 10 Sgr
C. Kramm.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an große Steinstraße Nr. 87 zweite Etage wohne. Aug. Rhodemann.

Zum Dankfest Sonntag den 30. September ladet freundlich ein
Hasse in Böllberg.

Marin. neue Heringe, Pfeffer-, Senf- und saure Gurken bei
Carl Naumann.

Frische Mustern.

C. Kramm.

Daß Robert Stansch, bisher Bursche in meinem Geschäft, von mir entlassen ist, zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit an. A. F. Bila.

Union.

Sonntag den 30. September General-Versammlung.
Der Vorstand.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

5. L. A. T. 19. F. T.
10. 10.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heut Morgen um 2 Uhr endigte ein Cholera-Anfall das rastlos thätige Leben der Frau Marie Dorothea verwittw. Bolze, geb. Peuschel, im 75sten Jahre. Wir haben in ihr eine liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter verloren; ihr stiller, anspruchsloser Sinn wird ihr bei uns und gewiß auch bei denen, die sie gekannt haben, ein dankbares Andenken bewahren. Den Verwandten und Freunden sei diese Anzeige, unter Verbitung des Beileids, gewidmet.

Salzmünde, Halle und Beesenstedt, den 27. Septbr. 1849.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verstarb hier an der Cholera Herr Lehmann. Nur 1/2 Jahr war er als Dekonomie-Verwalter in meinem Dienste; aber selbst diese kurze Zeit reichte hin, sich durch Treue und Thätigkeit meine Achtung zu erwerben. Seine Untergebenen behandelte er mit Milde und erwarb sich deren Liebe durch eine aufopfernde Hingebung besonders in der Zeit, wo viele von ihnen an der Krankheit darniederlagen, die ihn nun selbst weggerafft hat. Möge sein Andenken bei ihnen ein gesegnetes sein.

Salzmünde, den 28. Sept. 1849.

J. G. Bolze.

Bei dem am 25. d. Mts. erfolgten schnellen Tode unserer Schwester und Schwägerin, Caroline Schubert, fühlen wir uns gezwungen, dem Herr Faktor Bolze hier für die aufopfernde Hülfe und große Menschenfreundlichkeit unsern innigsten, wärmsten Dank zu sagen. Möge Gott ihm für das vergelten, was er gethan; wir können es nicht. Eben so sagen wir allen Freunden der Verklärten für ihre bewiesene liebevolle Theilnahme unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 27. Sept. 1849.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten in Beesedau und Umgegend sagen wir bei unserer Abreise nach Calbe a. d. S. ein herzliches Lebewohl.

Beesedau, den 26. Sept. 1849.

Ferd. Pelk nebst Familie.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 30. März d. J. in Dsmünde verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottlob Laue ist auf den Antrag der Beneficial-Erben per decretum vom 17. April d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet und nun zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf

den 5. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Hrn. Gerichts-Rath Stecher auf dem Königl. Kreis-Gerichte, Zimmer Nr. 6, eine Treppe hoch, angesetzt worden.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen spätestens in dem anstehenden Termine, in Person oder durch einen legitimierten Bevollmächtigten, wozu die Herren Rechts-Anwälte Wilke, Frißch und Gödecke vorgeschlagen werden, anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller ihrer Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige gewiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Halle a/S., am 17. Juli 1849.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.
Schulze.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. October d. J. Vormittags 9 Uhr sollen die zum Nachlasse des zu Dsmünde verstorbenen Kossath Laue gehörigen Mobilien, worunter zwei Brückenwagen und Gewichte, zwei Leister- und ein Hamburger Wagen, ferner das sämmtliche vorräthige Getreide, und die auf den Aeckern noch befindlichen Feldfrüchte, sowie die vorhandenen Viehstücke, nämlich: 4 Kühe, 2 Pferde, 5 Schweine, Hühner, Gänse, Tauben, Ziegen und dergleichen mehr, im Laueschen Kossathengute zu Dsmünde öffentlich, gegen sofortige baare Zahlung, versteigert werden.
Halle a/S., d. 26. Septbr. 1849.

Verkauf von 12 Stück Pferden.

Nächste Mittwoch, als den 3. October d. J. früh 8 Uhr sollen 12 Stück Landwehrrpferde, von denen mehrere sich sehr gut zur Ackerwirtschaft eignen, im „Thüringer Hofe“ hier selbst gegen gleich baare Zahlung für Rechnung des Kreises verkauft werden.

Indem ich dies hiermit zur Kenntniß bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß ge-

dachte Pferde auf dem Rittergute zu Schkopau stehen und dort besehen werden können.

Merseburg, den 26. Sept. 1849.
Der Landrath des Merseburger Kreises.
Weidlich.

Substitutions-Patent.

Notwendiger Verkauf.
Kreisgericht Delitzsch.

Die nachstehenden, dem Gutsbesizer Christian Ziermann zu Gördenitz zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Anspannergut zu Gördenitz, Nr. 4 des Hypothekenbuchs mit einer Hufe Feld,
- 2) das Anspannergut zu Gördenitz, Nr. 11 des Hypothekenbuchs mit einer Hufe Feld,

beide Grundstücke zusammen abgeschätzt auf 8600 R^r,

- 3) eine halbe Hufe Feld in Gördenitz Markt, Nr. 7 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 1900 R^r,

zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 29. November 1849 11 Uhr an Ort und Stelle zu Gördenitz subhastirt werden.

Gegen Hühneraugen.

Zur sichern, schnellen und schmerzlosen Vertreibung dieser lästigen Plage empfiehlt das Nöthige à 5 S^g in Halle C. Harig, Neunhäuser Nr. 200.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstr. Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Die Lungenschwindsucht heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle Diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von Dr. Ramadge, Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige. Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von Dr. Aug. Schulze. Dritte Auflage. 8. Geh. Preis: 12 1/2 S^g.

Der berühmte Ramadge sagt: „Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmaceutischen Arcanum, sondern in einem einfachen, mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich hell geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der verdienten Vergessenheit übergeben werden, gleich andern irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, woran wir nur mit Scham zurückdenken können, nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheit, statt sie zu heilen!“

Blasbälge in allen Größen empfiehlt und garantirt für deren Güte und Kraft Fr. Lange in Halle.

Ausser meinem Lager aller Arten Flintenläufe und fertiger Büchsenröhre besitze ich jetzt auch in grosser Auswahl ganz reine

rohe Büchsenläufe,

sowohl von glattem Eisen, als auch von den gangbarsten Damastsorten, welche ich zu sehr billigen Preisen verkaufe.

Friedr. Heinr. Meissner jun.
in Leipzig.

Dachziegel u. Hohlziegel verkauft

F. A. La Baume.

Mühlengewerbs-Zeitung

ist an alle Postanstalten des In- und Auslandes verandt und zu haben. Alle resp. Gewerbsgenossen, welche gef. auf genanntes Blatt abonniren wollen, werden gebeten, Probe-Nummern bei besagten Anstalten zu entnehmen und Bestellungen mit Zahlung des 1/4 jährlichen Abonnements noch bis zum 1. October zu machen.

Wurzen, im Septbr. 1849.

Die Red. von C. W. Frißsch.

Nothwendiger Verkauf
beim

**Königl. Preuss. Kreis-Gericht
zu Halle a. d. S.**

Die, dem Gastwirthe Carl Köppler und dessen Ehefrau Christiane geborne Pohle zu Teutschenthal gehörigen Grundstücke, als:

- I. die Gasthofs-Gerechtigkeit mit dem Schilde zum braunen Hirsch zu Unterteutschenthal, welche in dem Grundstücke sub III. ausgeübt wird, taxirt 2500 \mathcal{R} , Hypoth.-Buch Teutschenthal Nr. 44;
- II. $1\frac{1}{2}$ Acker 3 \square R. Feld, Nr. 1116, in der Bosdorf Untermarkte, abgeschätzt 250 \mathcal{R} , Hypoth.-Buch Unterteutschenthaler Flur Nr. 31;
- III. die ehemalige Salpeterhütte, jetzt Gasthof Nr. 44 Unterteutschenthal, nebst Eingebäude und Zubehör, taxirt 5804 \mathcal{R} 10 \mathcal{L} , Hypoth.-Buch Teutschenthal II. 67. 257;
- IV. $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, Nr. 1897, taxirt 100 \mathcal{R} , Hypoth.-Buch Teutschenthal III. 144. 695.;

sowie die dem Carl Köppler allein gehörigen Grundstücke:

- V. 24 Acker Land, sub No. 306 a. 1018 a. 1195. 1252. 1267. 1397. 1477. 1299 a. b. 1302. 1332. 1313. 1217 a. 1240. 1382, taxirt 2295 \mathcal{R} , 2 Acker Wiesen, 1895 b. 1896 b., abgeschätzt 420 \mathcal{R} , Hypoth.-Buch Teutschenthal III. 143. 679;

sollen

am 14. November e. Vormitt. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Oberlandes-Gerichts-Assessor Thümmel meistbietend versteigert werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Kreis-Gerichts einzusehen.

Halle a/S., den 18. April 1849.

Königl. Preuss. Kreis-Gericht.

Für die Kinder eines Rittergutsbesizers in der Nähe von Halle wird ein Hauslehrer gesucht. Weitere Auskunft darüber ertheilt der Superintendent Franke zu Halle.

Annou n c e.

Seit einer Reihe von Jahren verfertige ich aus einem vortrefflichen Stoffe einen **Gesundheits-Kaffee**, der sich durch seinen Wohlgeschmack auszeichnet, ärztlich empfohlen wird und im Verhältniß mindestens um die Hälfte billiger ist, als Kaffee. Für diejenigen sowohl, denen der Genuß des Kaffee untersagt ist, als auch für die, denen der Kaffee wegen seiner Reizbarkeit nicht zusagt, ist dieses Surrogat ein wirklicher Ersatz.

Ueber die Güte dieses Gesundheits-Kaffee sind Zeugnisse von hohen Aerzten und die Zubereitungs-Art auf den Packeten enthalten.

Für Halle habe ich Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow** den Debit dieses Fabrikats übertragen, wo dasselbe in versiegelten Packeten zu dem Fabrikpreise, à $7\frac{1}{2}$ \mathcal{S} das Pack, zu haben ist.

Weimar, im September 1849.

Arteni sel. Wittwe.

Lokal-Veränderung.

Mit dem morgenden Tage verlegen wir unser Geschäft aus dem Bernheimschen Hause in das ehemalige

Strackesche, jetzt **Simonsche** Haus, in den Kleinschmieden, und empfehlen einem geehrten Publikum unsere

Tapeten, Borduren &c.

in den verschiedensten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Halle, den 30. September 1849.

Tapetenfabrik von **Heinrich & Comp.**

Bei **F. Kuhnt** in Eisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

National-Freiheits-Liederbuch. Eine Sammlung der beliebtesten National-, Freiheits-, Vaterlands- und Wehrlieder für vierstimmigen Männergesang. 1. Heft. Preis à $3\frac{3}{4}$ \mathcal{S} .

Fröhlich, Commers-Liederhalle für Deutschlands Liedertafeln. 2. Aufl. Preis 10 \mathcal{S} gr.

Logis-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Kühlenbrunnen, sondern Leipziger Straße Nr. 322 beim Sattlermeister Hrn. Kathe wohne. Karl Uhle, Schuhmachermeister.

Ein Paar gute Kutschgeschirre, ganz neu, sind billig zu verkaufen beim Sattlermeister Rudloff, Leipziger Straße Nr. 281.

Neu angefertigte Taback- und Cigarrenpfeifen empfiehlt in großer Auswahl **Gust. Pfautsch**, Schmeerstr. Nr. 479.

Eine Mühle mit $1\frac{1}{2}$ Hufe Feld und der Erndte, in sehr guter Lage, ist wegen Abwesenheit des Besizers für den billigen Preis von 6500 \mathcal{R} mit 3000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen.

Ein Landgut mit 58 Morgen Feld, vollständigem Inventarium und Erndte, in der Nähe mehrerer großen Städte, ist mit einer Anzahlung von 2000 \mathcal{R} für den billigen Preis von 6500 \mathcal{R} zu verkaufen.

Ein Landgut mit 120 M. und 1 dergl. mit 115 M., beide in der Nähe mehrerer gr. Städte, sind mit vollständigem Inventarium und der Erndte, ersteres zu 13,500 \mathcal{R} , letzteres zu 13,000 \mathcal{R} und mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen.

2 kleine Güter von je 20 M. sind jedes zu dem Preise von 2000 \mathcal{R} und mit 1000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus mit schönem Obstgarten und 2 Morgen Wiesen und Holz ist für 1500 \mathcal{R} sofort zu verkaufen.

Alles Nähere bei **A. Piper** in Halle, Steinweg Nr. 1722.

Wollene Jacken und Spenser sind zu verkaufen bei **Brandt** in Rosenfeld.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.